

Sie vermisste es so sehr, dass sie sogar ihre Freunde, ihre andere Familie, alleine ließ.

Doch nun, fünf Jahre nach der tränenreichen, aber auch glücklich Trennung, zumindest ihrerseits, vermisste sie ihre Freunde.

Immer wieder, wenn sie in den Spiegel sah, sah sie nicht Nami, die junge Frau, die auf einer Plantage ihr Leben verbrachte.

Sie erkannte immer mehr, dass sie nicht diese Frau war, sondern eine Piratin.

Eine Piratin, die mehr erlebt hat als sonst jemand, den sie kannte.

Eine Navigatorin, die ihre Freunde vermisste.

Besonders vermisste sie aber ihren Käptn.

Ihren besten Freund, der ihr schon so oft das Leben gerettet hat.

Mit denen sie stundenlange Gespräche über ihre Kinder führen konnte.

Auch nun wollte sie mit ihm reden.

Ihm sagen, dass sie wieder in seine Crew wollte.

Ihm sagen, dass sie ihren besten Freund wieder haben wollte.

*All of these lines across my face
Tell you the story of who I am
So many stories of where I've been
And how I got to where I am
But these stories don't mean anything
When you've got no one to tell them to
It's true...I was made for you*

Nach langem hin und her hatte Nami tatsächlich beschlossen Kokos wieder zu verlassen.

Ein weiteres Mal. Wieder ohne vorhersagen zu können, wann sie wieder kommt.

Aber auch ein weiteres Mal, dass sie einen Traum verfolgte. Den Traum ihr altes Leben wieder zu finden.

Ihn wieder zu finden.

Es wurde ihr immer mehr und mehr klar.

Sie vermisste ihn.

Nicht wie einen Freund und auch nicht wie einen Bruder.

Sie vermisste ihn wirklich.

Seine leuchtenden Augen, wenn er sich über etwas freute.

Seine weites Grinsen, wenn er seine Freunde beschützt hat.

Seine Wärme, die er abgab, wenn man sie brauchte. Ihr fehlte einfach alles.

Selbst die Macken, die er an den Tag legte, vermisste sie ebenso.

Jede einzelne und das von Tag zu Tag immer mehr.

Nojiko nahm ihre Schwester ein weiteres Mal in den Arm. Auch sie würde ihre Schwester vermissen, aber ihr war auch klar, dass sie nicht vom Meer wegkam.

Es war Namis Leben.
Namis Bestimmung.

Nojikos Blick sagte was sie fühlte. Endlich war ihre kleine Schwester wieder fröhlich. Sie lächelte, wenn auch nur leicht. Die letzten Wochen war es für sie unerträglich gewesen, Nami zu sehen, wie diese mit ihren Gedanken und Gefühlen rang. Doch nun stach sie erneut in See. Immer weiter segelte sie in Richtung Horizont, bis man sie nicht mehr sehen konnte. Nojiko drehte sich um und ging mit einem Lächeln nach Hause.

*I climbed across the mountain tops
Swam all across the ocean blue
I crossed all the lines and I broke all the rules
But baby I broke them all for you
Because even when I was flat broke
You made me feel like a million bucks
Yeah you do and I was made for you*

Bereits auf der Grandline machte sich Nami daran Informationen über den Verbleib der Crew einzuholen. Sie wurden immer wieder gesichtet, sodass es für die Navigatorin nicht allzu schwer war, ihren möglichen Kurs zu finden und sich wieder auf den Weg zu machen.

Der Weg, der so schwer und doch so einfach war.

Auf ihrer kleinen Nusschale war sie schon länger nicht mehr unterwegs. Den Rivers Mountain hatte diese nur gerade so überstanden, dass Nami sich anders weiterbewegen musste.

Sie hätte ein Boot stehlen können, aber zu ihrem Glück lernte sie eine Gruppe von jungen Piraten kennen, die den gleichen Kurs einlegten und sie hatten Nami auch nicht erkannt, da sie nach der Trennung fast vollständig aus den Medien verschwunden war.

Mit wehenden Haaren stand sie an Deck des kleinen Schiffes und schaute in die Ferne, in der auch so viel Nähe lag.

Sie wusste es.
Er war nicht mehr weit.
Sie spürte es.

Sie fühlte, wie sie sich näher kamen und wie sie sich bald in die Armen schließen konnte.

Sie dachte nicht einmal daran, dass er anders als sie denken könnte, obwohl die Wahrscheinlichkeit doch so groß war.

Was wäre, wenn sie für ihn wirklich nur eine Freundin war?

Nein, diese Frage stellte sie sich nicht, denn Trübsal wollte sie nicht blasen.

Nie wieder!

Auch wenn er sie nur als Freundin sah, war sie wieder in seiner Nähe.

Ganz nah bei ihm.
Bei ihrem Käptn.
Einem ihrer Vorbilder.
Ihrem besten Freund.
Ihrer Liebe.

Ja, das war er.
Ihre Liebe.
Ihr Leben.
Ihr Traum.

Ihre Gedanken wurden von den Rufen der jungen Piraten unterbrochen. Sie hatten ein weiteres Piratenschiff entdeckt.
Die junge Navigatorin schaute gen Horizont und erkannte es auch.
Den gekreuzten Totenkopf mit dem Strohhut konnte sie nicht übersehen.
Nein, sie war endlich am Ziel.

Ganz nah und doch noch so fern.

Je dichter sie an das Schiff ihrer Freunde... ihr Schiff.. herankam, desto mehr schlug ihr Herz.
Es machte Sprünge bis zum Himmel und zurück zum Grund des Meeres.
Sie hatte es geschafft.

Fünf Jahre gingen vorbei.

Mit einer Träne im Augenwinkel schaute sie zu dem Geschehen der anderen.
Sie hatten sie bereits erkannt.
Freudensprünge waren zu sehen und sie winkten alle.

Aber er.

Er stand seelenruhig an der Reling und schaute sie an.
Nicht zu deuten was er dachte, ebenso wenig, was sie dachte.

Sie schauten sich an und lächelten.
Sie lächelten einfach nur.

You see the smile that's on my mouth

Eure Yve